

„Weihnachtszauber“ setzt auf Qualität

Knusperhaus erzeugt überregionales Interesse – Arbeiter vom Auricher Betriebshof sind mit Aufbau fast fertig



Die Organisatoren und Beteiligten des „Auricher Weihnachtszaubers“ können den Startschuss am kommenden Montag kaum noch abwarten.

Foto: Lindenbeck

in Aurich. Noch drei Tage, dann beginnt in der Innenstadt der diesjährige „Auricher Weihnachtszauber“. Gestern informierten die Organisatoren und Beteiligten in den Räumen der Auricher Raiffeisen-Volksbank über die verschiedenen Aktionen des „Zaubers“.

Die Auricher wagen vom 21. November bis zum 23. Dezember etwas Besonderes: Die Markthalle wird, wie berichtet, zum größten Knusperhaus Deutschlands verpackt. Auf über 900 Quadratmeter Folie wird die Auricher Weihnachtsgeschichte erzählt. „Das Knusperhaus wird überregional Interesse erzeugen und ist ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt Rolf-Dieter Werth, Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins.

Die Idee für dieses Vorhaben stamme aus dem Jahr 2005. Man habe die Markthalle vom Riesenrad aus betrachtet als Fremdkörper gesehen, erzählt Marco Bordsch, Geschäftsführer des Verkehrsvereins. Die schnelle Umsetzung der Idee sei aber zunächst an finanziellen und statischen Problemen gescheitert. „In diesem Jahr war der Kostenrahmen vergleichsweise überschaubar“,

sagt Werth. Da sich über 70 Sponsoren an dem 80000-Euro-Projekt beteiligt hätten, sei die Finanzierung des Knusperhauses sichergestellt worden.

Das Ergebnis kann sich nach Meinung der Organisatoren sehen lassen. Der Auricher Designer Nicolaus Hippen habe die Illustration der Auricher Weihnachtsgeschichte mit „viel Liebe zum Detail“ gestaltet, lobt Werth. Auf der Folie wird die Geschichte mit den Protagonisten Jan und Grit erzählt, die, komplett nachgezeichnet in Lebkuchen, durch die historische Kulisse Aurichs ziehen und mit verschiedenen Tierskulpturen eine spannende Geschichte erleben. Das begleitende Gedicht, das sich ebenfalls am Knusperhaus befindet, stammt aus der Feder der Auricherin Christine Korte.

„Das Knusperhaus soll gelebt werden“, sagt Werth. Daher werde man die Idee mit verschiedenen Produkten thematisch begleiten. So werde es ein Kinderbüchlein mit dem Titel „Aurich – zauberhaft mit Jan und Grit“ geben, so Werth. Außerdem würden sich Auricher Firmen und Geschäfte mit verschiedenen Köstlichkeiten wie

zum Beispiel den „Knusper-Spekulatiüs“ der Lorenz Bäckerei aus Tannenhausen oder verschiedenen Getränken von der Firma Auricher Süßmost thematisch beteiligen. Ein Zusatzangebot hat sich laut Werth erst kurzfristig ergeben. Die Auricher Stadtführerinnen Katja Drivenga und Reenste Cornelis nehmen die Besucher des „Weihnachtszaubers“ täglich ab 16 Uhr für fünf Euro mit auf eine Altstadtführung. Dort können die Motive auf dem Knusperhaus besichtigt werden.

Auch sonst setzt der „Auricher Weihnachtszauber“ wieder auf bewährte Qualität und Vielfalt. „An über 40 Ständen wird wieder eine breite Palette an Kunsthandwerk, deftigen und süßen Speisen und Getränken aller Art angeboten“, versichert Werth. Der Hirtenstall der Ökumene, der Adventskalender und ein „Raum der Stille“ würden zum Verweilen einladen. „Der Weihnachtsmann ist natürlich auch wieder dabei und öffnet vom 1. Dezember an jeden Tag seinen Adventskalender“, so Werth.

Die Weihnachtspyramide beherbergt die Verlosung „Goldene 7“. Dieses Jahr fin-

det die 27. Ausspielung der gemeinnützigen Lotterie statt. „In den vergangenen 26 Jahren sind über vier Millionen Lose verkauft worden. Aus dem Verkaufserlös konnten über eine Million Euro für soziale Zwecke ausgeschüttet werden“, sagt Thorsten Habicht vom Gemeinnützigen Verein der Auricher Kaufleute.

Nach Angaben von Habicht ist die Verlosung ein wenig modifiziert worden. „Jedes Los mit der Endziffer 7 gewinnt. Bei einer 7 erhält der Käufer ein Freilos“, so Habicht. Die Lotterie würde wieder mit attraktiven Preisen locken. Über MP3-Player bis hin zu Fernsehern und Präsentkörben. „Nach dem schlechten Wetter im vergangenen Jahr gibt es auch Schneeschieber zu gewinnen“, verrät Werth. Der Losverkauf wird vom Kinderschutzbund Aurich, dem Deutschen Roten Kreuz, dem OHV Aurich und dem Auricher Tennisclub (ATC) durchgeführt. Für ihren Einsatz würden die Gruppierungen an der Ausschüttung beteiligt, so Werth.

Ein fester Bestandteil des „Weihnachtszaubers“ ist die Lego-Weihnachtseisenbahn im Verkaufsfenster des Mo-

dehauses Silomon. „Wir rechnen mit rund 170 Teilnehmern“, sagt Stefan Dunkmann vom Stadtmarketing Aurich. Ab Montag können die Bauwerke im Modehaus abgegeben werden. Die Preisverleihung findet Anfang des Jahres im Rathaus statt.

Ein besonderes Lob erhielten die Mitarbeiter des Auricher Betriebshofes. Ohne sie sei der reibungslose Ablauf beim Aufbau nicht möglich gewesen, so Werth. „Wir liegen gut im Zeitplan und müssen nur noch kleine Restarbeiten erledigen“, berichtet Michael Schäfers vom Betriebshof. Im Bereich der Fußgängerzone seien 109 Lichterketten mit 3270 Birnen auf einer Gesamtlänge von 1635 Metern aufgehängt worden.

Der „Weihnachtszauber“ hat Montag bis Sonnabend von 10 bis 20 Uhr, Donnerstags bis 21 Uhr und Sonntags von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Am 3. Dezember laden die Auricher Kaufleute zur „XXL-Einkaufsnacht“ ein. Die Geschäfte öffnen dann bis 24 Uhr. An den fünf langen Donnerstagen vor Weihnachten können die Besucher bis 20 Uhr in den Auricher Geschäften einkaufen.